Vorwort von Johann Seitinger

Landesrat der Steiermark

Natur und Kultur und der ökosoziale Weg meines alten, großen Freundes und mein Vorbild, Joschi Riegler, den er als Pionier eingeschlagen hat, passt eigentlich in seiner Vernetzung außerordentlich gut zusammen. Und es freut mich, dass ich heute hier diese Tagung als ein Teil des Ganzen eröffnen kann.

Es ist so, dass wir 2003 ein großartiges Jahr in Graz begehen konnten, die Kulturhauptstadt Europas mit vielen Aktivitäten und vielen Höhepunkten, viele dieser Tausenden Besucher werden sicher nicht nur die Hauptstadt besucht haben, sondern auch dieses schöne Land besichtigt haben mit all seinen Schönheiten und Naturerlebnissen, beginnend vom Dachstein bis hinunter zum Weinland und hoffentlich auch ein paar Tröpfchen unseres wunderbaren Weines genossen haben und auch von der Schneealm bis hin zu den Thermen. Ich hoffe, dass auch mancher einen schönen Naturpark genossen hat oder auch unter anderem unseren Nationalpark, im Gesäuse, besichtigt hat und damit einen Eindruck mit nach Hause nehmen konnte, der ihn und viele Freunde wieder einmal nach Österreich und eben in die Steiermark bringt. Ich glaube, da haben wir einiges an wertvollem Geist, an wertvoller Kultur.

Ich möchte ein paar Gedanken zur Natur, zur Kultur und zu unserem Land hier einbringen: Natur ist ein sehr emotionaler Begriff, und ich kann das aus eigener Erfahrung jetzt nach einigen Wochen meiner Amtszeit schon sagen. Es ist auch ein sehr konfliktreicher Bereich, das Thema Natur.

Es ist beispielsweise etwas anderes, wie das Thema Umwelt, das eher schon technokratisch klingt. Natur hat zu tun mit Naturverbundenheit, Heimat, Sehnsucht, geordnetes Leben, heile Welt, Unverdorbenheit und vieles mehr. Es ist immer ein großes Erlebnis, wenn man die Natur sozusagen aus der Jugend heraus kennen lernen darf, so wie ich als Bauernbub 1000 m hoch oben.

Es gibt so viele Leute, die sich sehnen nach der Natur, nach einer geordneten Natur. Wir übersehen dabei sehr oft auch, mit Ausnahme von einigen Auen und urwaldähnlichen Gebieten, immer auch den Menschen, der die Natur gestaltet, der die Natur verändert, der aber sie gleichzeitig schützt.

Ich beziehe mich sehr gerne auf die Schöpfung, mit dem Aspekt der Verantwortung und dem Auftrag zur Gestaltung der Natur. Vieles liegt großteils in Bauernhänden, Landwirte haben eine große Verbundenheit zur Natur.

Aber dieser Auftrag zur Gestaltung der Natur und auch die Natur entsprechend zu nützen ist sehr verantwortungsvoll. Also, nicht entweder oder, sondern sowohl als auch. Es geht darum die Natur als Ganzes zu sehen.

Und Kultur. Kultur in Verbindung mit der Natur. Nehmen wir das Wort Kulturlandschaft. Kultur kommt ja ursprünglich aus dem Urinstinkt, den Boden zu bestellen, den Boden aufzubereiten und aus der Natur das zu nehmen, was uns der Herrgott und die Schöpfung hier gegeben haben. Ich glaube, dass sollte man auch so sehen.
Und es ist auch kein Zufall, dass die Ökosoziale Landwirtschaft - und ich komme jetzt auf Joschi Riegler zurück - auch aus diesem bäuerlichen Denken gekommen ist, aus diesem Denken der Nachhaltigkeit und der Generationenverantwortung. Ökosoziale Landwirtschaft ist ein besonderes Wort der positiven, politischen Kultur im besten Sinn des Wortes.
Wenn es darum geht, einen längeren Zeitraum über das Thema Natur zu spannen: es ist uns in Jahrhunderten, in Jahrmillionen nicht gelungen, die Kraft der Natur zu beeinflussen und wir sehen, dass eigentlich in den letzten 50 Jahren fast ein Kippen der Natur passiert wäre.
Wenn wir uns alle möglichen Gefahrenpotentiale von der Atomwelt bis hin zu verschiedenen Produktionsbereichen, im Giftmüll, unserer gesamten Abfallwirtschaft, betrachten, haben wir einige Hypotheken unserer nächsten Generation bereits jetzt schon hinterlassen: es ist dringend an der Zeit, dass wir ein Umdenken einleiten.

Mit dieser Tagung ist das Umdenken eingeleitet worden. Herr Professor Moser, der hier Mensch & Kultur und Kultur & Natur in einzigartiger Form verknüpfen will und mit seinem Konzept der „Weisheit der Natur" auch verknüpft hat, gibt uns allen damit eigentlich ein Wiederholungsseminar dessen, was wir schon vielfach im Laufe der letzten Generationen vergessen hatten! Dafür bin ich sehr, sehr dankbar. Ich hoffe, dass dieses Buch in die Gesellschaft hineinwirkt, um das Umdenken im Bewusstsein zu verankern.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Monografien Natur und Geisteswissenschaften

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: MNG1

Autor(en)/Author(s): Seitinger Hans

Artikel/Article: Vorwort von Johann SEITINGER, Landesrat der Steiermark. 6-7